

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 48

Artikel: Angriff auf Zivilverteidigung : Verteidigung von Zivilverteidigung
Autor: Kobel, Bruno / Hürzeler, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-509280>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Angriff auf Verteidigung von

Die Frage

Die Frage ist: was stimmt nun?
Nämlich: Ist das Buch «Zivilverteidigung», welches vom Eidg. Justiz- und Polizeidepartement in jedes Schweizer Haus geschickt wurde – ist diese «rote helvetische Fibel», die Bundesrat von Moos jedermann zur «besinnlichen» Lektüre empfahl – ist diese Schrift wirklich «eines der schlimmsten faschistoiden Elaborate», welche je in unseren Landen erschienen sind? So sagen die einen. Soll der Empfänger sie lesen oder – wie andere sagen – sie ungelesen zurückschicken oder zum Abfallpapier werfen?

Oder hat auch dieses Buch sein Gutes (über einen *positiven* Aspekt – wie mir scheint – habe ich mich in diesem Blatt kürzlich, wenn auch leicht ironisch, ausgelassen)? Hat es auch seine guten Seiten? ... Das ist hier die Frage.



Pro und Kontra

Für meinen Begriff geht das Buch etwas zu sehr von der Hypothese aus, ein künftiger Konflikt äußere sich wieder in gleicher Art wie 1939–1945. Für mein Empfinden erinnert die Sprache (vielleicht gerade deshalb) mich etwas zu sehr an die Sprache des Höhenweges an der Landi 1939. Für mich – «... froh noch im Todesstreich ...» – sind die alten Vaterlandslidertexte in ihrer martialischen Rhetorik absolut überflüssig.

Aber bitte – das ist nicht maßgebend, und das würde für einen Verriß des Ganzen auch nicht ausreichen. Was da z. B. von Seite 13 bis 223 zu lesen ist, das scheint mir – nehmt alles nur in allem – höchst nützlich, d. h. wissenswert; und ich hielte das Buch dann schon für äußerst nützlich, wenn nur die Seiten 302 bis 305 bedruckt wären. Da wurden doch seit Jahren private Luftschutzräume mit privaten und öffentlichen Mitteln gebaut, aber von keiner Seite wurde gesagt, wie sie auch eingerichtet sein müssen, um nützlich zu sein. Hier wird's endlich gesagt ...



Wie dem auch immer sei: Der Nebelspalter macht eine Leserumfrage:

Was halten Sie vom Buch «Zivilverteidigung»?

Die *Antwort* muß auf einer Postkarte Platz finden (Briefe müssen leider in den Papierkorb wandern). Und die Postkarte ist zu richten an Redaktion Nebelspalter, Leser-Umfrage, 9400 Rorschach.

Einsendetermin: 10. Dezember 1969.

Die träfsten, nämlich kürzesten *und* gleichzeitig treffendsten Antworten werden publiziert und mit Buchpreisen belohnt.

Und nun – greifen Sie zur Feder oder hauen Sie in die Tasten.

Wir melden uns mit einer Auslese von Antworten wieder, nämlich «... nach der empörten Schlacht drangvollem Spiel ...».

Bruno Knobel